

sten häufig übersehen, und die Labors geraten in Schwierigkeiten. Daß dieses Problem gerade an den Versuchslabors der Hochschulen entsteht, ist nicht verwunderlich, denn deren Finanznot ist besonders groß. Deshalb sind die Universitäten gehalten, mit der Wirtschaft zu kooperieren. Wie weit die Wirtschaft in China allerdings bereit ist, u.U. jahrelang in Forschung und Entwicklung zu investieren, bevor sich die Forschungsergebnisse in die Praxis umsetzen lassen und wirtschaftliche Erträge bringen, ist von außen schwer zu beurteilen. Es scheint, daß hier der Staat gefordert ist. Jedenfalls sollten bei der Einrichtung staatlicher Schwerpunktlabors die Geldgeber und Betreiber an die Folgekosten denken und diese sicherstellen. -st-

\*(16)

#### Zhou Peiyuan verstorben

Der bekannte Physiker Zhou Peiyuan verstarb am 24.11.93 im Alter von 91 Jahren in Beijing. Der aus Jiangsu stammende Zhou studierte vor dem Krieg in den USA, Deutschland und der Schweiz, u.a. auch bei Einstein. Nach seiner Rückkehr nach China wurde er Professor an der Qinghua-Universität. Nach 1949 bekleidete er zahlreiche wissenschaftliche und politische Ämter; so war er u.a. Professor, später auch Rektor der Beijing-Universität, Vizepräsident und Mitglied des Wissenschaftlichen Rates der Chinesischen Akademie der Wissenschaften, Präsident der Gesellschaft für Wissenschaft und Technik und Vizepräsident der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes. (RMRB, GMRB, 25.11.93)

Insbesondere seit Beginn der Reformperiode galt Zhou als einer der führenden Wissenschaftspolitiker, der sich intensiv für die Förderung von Wissenschaft und Technik sowie das Bildungswesen insgesamt einsetzte und für enge Kontakte mit dem Ausland eintrat. -st-

\*(17)

#### Patriotische Erziehung durch Filme

Nachdem die Propagandaabteilung des ZK, die Staatliche Erziehungskommission, das Ministerium für Rundfunk, Film und Fernsehen sowie das Kulturministerium im Oktober in einem

gemeinsamen Rundschreiben verfügt hatten, daß die patriotische Erziehung an den Grund- und Mittelschulen des Landes durch gute Filme zu fördern sei (vgl. dazu RMRB, GMRB, 9.10.93), fand Ende November mit Vertretern der genannten Behörden und Fachleuten in Beijing eine Tagung zu diesem Thema statt (vgl. RMRB, GMRB, 28.11.93). Die Initiative, so heißt es, sei von Schülern und Eltern sehr begrüßt worden. Insbesondere unter dem Aspekt des gegenwärtigen Aufbaus einer sozialistischen Marktwirtschaft sei die patriotische Erziehung der Jugend dringend notwendig. Patriotische Erziehung unter Verwendung guter Filme sei für die Schaffung einer sozialistischen geistigen Zivilisation von großer Bedeutung. Verurteilt wurden schlechte ausländische Filme und Filme aus Hongkong und Taiwan, die wegen ihrer Anbetung des Geldes und Genußsucht, ihrem Nihilismus und extremen Individualismus negativen Einfluß auf die Jugend ausübten. Je mehr sich China reformiere und nach außen öffne, so einer der Teilnehmer, desto mehr müsse die Erziehung zu Patriotismus, Kollektivismus und Sozialismus propagiert werden. Der künftige Wettbewerb in der Welt sei im Grunde ein Wettbewerb um die Qualität der Menschen, und um neben den anderen Völkern der Welt bestehen zu können, müsse die chinesische Jugend ihr Land kennen und lieben und dem Land zum Aufschwung verhelfen. Wie es weiter heißt, lernen die Kinder durch patriotische Filme, daß es nicht darauf ankomme, einen Star zu verehren, sondern "die Helden des Vaterlands heiß zu lieben". Patriotismus sei ein für alle Zeiten gültiges, unwandelbares Thema und zentraler Inhalt der Moralerziehung an den Schulen.

Eine Liste von 100 Filmen, die für patriotische Erziehung geeignet sind, veröffentlichte die *Guangming-Zeitung* in ihrer Ausgabe vom 9.10.93. Davon sind 50 Filme für Grund- und 50 Filme für Mittelschüler vorgesehen. Bei der Mehrzahl der Filme handelt es sich um Filme über berühmte Persönlichkeiten der Zeitgeschichte, wie z.B. Mao Zedong, Zhou Enlai und Sun Yatsen, aber auch des vorigen Jahrhunderts, wie z.B. Lin Zexu oder Tan Sitong. Eine weitere Kategorie sind Filme über Ereignisse der neueren Geschichte, beispielsweise über die Geburt des Neuen China oder die Rote Armee. Hinzu kommen zahlreiche Filme über

bestimmte Gegenden Chinas, wie z.B. die Küsten Chinas, den Gelben Fluß und den Yangzi, bezeichnenderweise auch über die Xisha(Paracel)-Inseln (eine der umstrittenen Inselgruppen im Südchinesischen Meer, die China als Bestandteil seines Territoriums betrachtet, die aber auch von Vietnam beansprucht wird). Auch Kunstfilme, z.B. die Kunst von Dunhuang, und vor allem Volkskunstfilme sind mehrfach vertreten.

Der Aufruf an die Schulen, zur patriotischen Erziehung der Schüler die empfohlenen Filme zu verwenden, hat bereits dazu geführt, daß entsprechende Filmvorführungen in Massen organisiert werden. Die *Guangming-Zeitung* veranstaltet sogar einen Wettbewerb, für den sie um Einsendung von Beiträgen über diese Aktivitäten bittet. In dem Wettbewerb, der von Ende November bis Ende März 1994 läuft, werden die besten Beiträge prämiert. Außerdem stellt das Blatt in dieser Zeit zum Kennenlernen jeweils einen der 100 Filme auf ihrer zweiten Seite vor (der erste Film wurde am 23.11.93 vorgestellt). -st-

---

## Außenwirtschaft

---

\*(18)

#### Kanzler-Reise unterstreicht Bedeutung deutsch-chinesischer Wirtschaftsbeziehungen

Der Abschluß von Großaufträgen und die Unterzeichnung von Absichtserklärungen über gemeinsame Projektvorhaben sind wichtige Ergebnisse der Reise von Bundeskanzler Kohl nach China Mitte November d.J. Bundeswirtschaftsminister Rexrodt spricht von Lieferverträgen und Vorverträgen anläßlich des China-Besuchs von rd. 3 Mrd.DM und Absichtserklärungen über weitere 3,3 Mrd.DM. (FAZ, 18.11.93) Die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua berichtet über 20 Vereinbarungen über wirtschaftliche Zusammenarbeit mit einem Wert von 2,8 Mrd.US\$. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 16.11.93, in SWB, 17.11.93)

Bei den Aufträgen und Vorvereinbarungen handelt es sich u.a. um:

### Bestellung von Airbus-Großraumflugzeugen:

Der Auftragswert für sechs Airbus-Flugzeuge vom Typ A-340 wird mit 720 Mio.US\$ (rd. 1,2 Mrd.DM) angegeben. Der deutsche Anteil an dieser Bestellung beträgt rund 30%. Ausbildungskosten für die Piloten und Ersatzteile sind im Auftragswert nicht enthalten. Auftraggeber ist die China Aviation Supplies Corp. Eine Angabe, welche Fluggesellschaft die Airbuslieferung erhalten wird, liegt nicht vor. Bereits Anfang d.J. hatten verschiedene chinesische Fluggesellschaften Airbus-Maschinen bestellt, u.a. orderte die China Eastern fünf A-340-Flugzeuge. (FAZ, 18.11.93; Xinhua News Agency, Beijing, in English, 16.11.93, in SWB, 17.11.93)

### U-Bahnbau Kanton:

In der Hauptstadt der Provinz Guangdong, in Guangzhou (Kanton), werden deutsche Unternehmen ein U-Bahn-system erstellen. Einem Konsortium unter Leitung der Siemens AG wurde der Auftrag erteilt, der eine 90%ige Beteiligung am Gesamtauftragsvolumen von 700 Mio.DM umfaßt; Verhandlungen über die restliche Auftragssumme laufen noch. Für das Infrastrukturprojekt wird eine Mischfinanzierung bereitgestellt, die ein Darlehen aus den Mitteln der finanziellen Zusammenarbeit des Entwicklungshilfeministeriums in Höhe von 325 Mio.DM (für rollendes Material und Consulting-Leistungen) vorsieht. Nach den Bedingungen der Entwicklungshilfe wird hierfür ein Zinssatz von 0,75% bei einer Laufzeit von 10 Jahren und 10 tilgungsfreien Jahren angesetzt. Weiterhin besteht die Mischfinanzierung aus einem Finanzierungsbeitrag von 26 Mio.DM und einem Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau über 75 Mio.DM. Das restliche Auftragsvolumen muß über einen Exportfinanzierungskredit abgedeckt werden. (FAZ, 18.11.93; HB, 22.11.93)

Das *Handelsblatt* ging in seinem Artikel vom 22.11.93 auch auf einige Details zum U-Bahnbau ein und wies auf eine Studie hin, die mögliche Risiken aufzeigt. In der ersten Phase sehe der U-Bahnbau die Fertigstellung einer Ost-West-Verbindung mit einer Länge von 18,1 km und 16 Stationen vor. Die Guangzhou Metro Corp. hätte Projektkosten in Höhe von insgesamt 8 Mrd.Yuan bzw. ca. 2,3 Mrd.DM und

einem darin enthaltenen Devisenanteil von 800 Mio.DM eingeplant. Die Projektstudie komme jedoch auf einen realistischen Wert von rd. 1 Mrd.DM Devisenkosten und 10 Mrd. Yuan Gesamtkosten, da sie Preisteigerungen berücksichtige. Auch hinsichtlich der Fahrgastprognosen, der Finanzierungsmöglichkeiten durch die Stadt Guangzhou und technischer Fragen weist die Studie auf eine Reihe von noch offenstehenden Problemen hin.

### Lieferung von ostdeutschen Reisezugwaggons:

Die ostdeutsche DWA Waggonbau wird Reisezugwaggons mit einem Auftragswert in Höhe von 165 Mio.DM nach China liefern. Auch hierfür wird eine Finanzierung aus dem Entwicklungshilfeeat erfolgen, die die Hälfte des Auftragsvolumens abdeckt. Für die DWA bedeutet der Auftrag eine Beschäftigungssicherung von 800 Mannjahren.

### Weitere Verträge und Absichtserklärungen:

Hierzu zählen der Abschluß eines Vertrages über eine Trägerstraße für das Stahlwerk Ma'anshan mit einem Volumen von 92 Mio.DM für die Siemens AG und die Firma Mannesmann. Die Schloemann Simag AG (SMG) soll außerdem die Gründung eines gemeinschaftlichen Ingenieurunternehmens mit dem Stahlwerk Ma'anshan vereinbart haben. Ein Auftrag über drei Spezialtransportschiffe wurde an die Oldenburger Werft Brandt mit einem Volumen von 120 Mio.DM vergeben und Absichtserklärungen über den Bau weiterer Schiffe unterzeichnet. Vorverträge unterzeichnete die Siemens AG über den Bau eines Kohlekraftwerkes in Hanfeng (Provinz Hebei). Weiterhin schloß die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit dem chinesischen Außenwirtschaftsministerium ein Abkommen über die Förderung des Baus von zwei Kraftwerken mit einem Wert von 454 Mio.DM; diese Projekte müssen noch ausgeschrieben werden. (HB, 11.11.93; FAZ, 11. u. 18.11.93; Xinhua News Agency, Beijing, in English, 16.11.93, in SWB, 17.11.93)

Weiterhin wurde eine Absichtserklärung über die Ausweitung der Audi-Produktion des VW-Joint Ventures in Changchun unterzeichnet. Mit einer

40%igen Beteiligung von VW werden in Changchun Audi 100 gebaut, die zum einzigen Dienstwagen für höhere Beamten erklärt wurden. Bis 1996 sollen in Changchun 30.000 Audi 100 gebaut werden. Im Shanghaier Werk, an dem VW eine Beteiligung von 50% hält, werden derzeit rund 100.000 Kfz gebaut. Die Shanghai Volkswagen Corp. verzeichnete nach Angaben der *China Daily* mit 1,2 Mrd.US\$ den höchsten Umsatz unter den 500 größten ausländischen Unternehmen in China. Der überwiegende Teil der Produktion wird von staatlichen Einheiten nachgefragt, lediglich 2% sind Privatkunden. (HB, 1.11.93; FAZ, 18.11.93)

### Joint Ventures und sonstige Kooperationen:

- Zwischen der Deutschen Aerospace AG (Dasa) und der chinesischen Aerospace Corp. (Casc), Beijing, wurde ein Abkommen über die Gründung eines gemeinsamen Unternehmens für Bau (Weiterentwicklung des chinesischen Fernsehsatelliten DFH-3), Vermarktung von Fernsehsatelliten und Bodenstationen abgeschlossen. Das Joint Venture umfaßt eine 50%ige Beteiligung des deutschen und chinesischen Partners, als Sitz des Unternehmens wurde München gewählt. Auch die Gründung einer gemeinsamen Betreiberfirma für Satelliten wurde geprüft.

- In einer gemeinsamen Erklärung wurden Bedingungen der wissenschaftlichen und technologischen Kooperation sowie der Zusammenarbeit im Umwelt-, Post- sowie Telekommunikationsbereich dargelegt. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 16.11.93, in SWB, 17.11.93) Während der Kanzler-Reise gab die Deutsche Bundespost Telecom den Plan bekannt, im Frühjahr 1994 die dritte Ostasien-Vertretung nach Singapur und Tokyo in Beijing zu eröffnen. Die Telecom rechnet damit, daß die für ausländische Netzbetreiber bestehenden Restriktionen, die noch keine Investitions- und Geschäftsmöglichkeiten erlauben, mittelfristig wegfallen werden. (FAZ, 18.11.93) -schü-

\* (19)

### "Deutsche Unternehmen sollen mehr in China investieren"

Ministerpräsident Li Peng forderte anläßlich des China-Besuchs von Bundeskanzler Kohl die deutsche Industrie

auf, verstärkt in China zu investieren. Vor allem die Bereiche Transport, Energie und Telekommunikation sowie die Grundstoffindustrien hätten noch eine schwache Basis, so daß hierdurch die wirtschaftliche Entwicklung in China behindert würde. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 16.11.93, nach SWB, 19.11.93)

Nach unterschiedlichen Angaben über die Höhe der deutschen Investitionen in China sollen bis Ende Juni d.J. 386 Unternehmen aus Deutschland Investitionen von 1,365 Mrd.US\$ vertraglich vereinbart haben; realisiert wurde bisher ein Investitionsvolumen von 785 Mio.US\$. (XNA, 15.11.93) Nach einer anderen Meldung sollen bis Ende 1992 249 Gemeinschaftsunternehmen in den Branchen Maschinenbau, Elektrotechnik, Textilien, Kfz-Bau, Petrochemie, Bankwesen, Handel und Beratungsdienstleistungen gegründet worden sein; 1992 waren es allein 130 Unternehmen. Im 1. Quartal d.J. wurden 45 Projekte mit deutscher Kapitalbeteiligung in Höhe von 526 Mio.US\$ genehmigt. Davon entfielen 17 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 200 Mio.US\$ auf Shanghai. (Nach Angaben des Shanghaier Generalkonsuls Arndl, in XNA, 15.11.93.)

Obwohl Deutschland bei den Direktinvestitionen als der größte Investor in Europa gilt, liegt der Anteil deutscher Auslandsinvestitionen in China im internationalen Vergleich jedoch bei rd. 1%. So betragen die deutschen Investitionen im Jahre 1985 genau 1,2% und im Jahre 1992 0,8% der Gesamtinvestitionen aus dem Ausland. (*Zhongguo Tongji Nianjian*, 1986 und 1983).

Mit der schnellen wirtschaftlichen Entwicklung hat sich das Interesse deutscher Unternehmen an Investitionen in China in der letzten Zeit deutlich verstärkt. Auch die letzten Monate sahen weitere Kooperationsgründungen bzw. -absichten.

Die AEG hat Ende Oktober ein neues Joint Venture für die Produktion von digitalgeregelten Gleichstromantrieben mit dem Automation Research Institute of the Ministry of Metallurgical Industry (ARIM) abgeschlossen. Am neuen Unternehmen Beijing AEG Electric Drives Co. Ltd. ist die AEG mit 50% am Grundkapital von 7,5 Mio.DM beteiligt. (SZ, 29.10.93) In der Region Fernost soll die AEG 1992 einen Umsatz von über 500 Mio.DM

bzw. 4% des Konzernumsatzes von 11,6 Mrd.DM erzielt haben. Bis zum Jahre 2000 soll dieser Anteil auf rd. 15% erhöht werden. (NfA, 1.11.93)

Nach Angaben von Daimler-Vorstandschef Reuter werden die Daimler-Töchter AEG, Mercedes-Benz, Deutsche Aerospace und Debis in diesem Jahr einen Umsatz von 750-800 Mio.DM in China erwirtschaften. Reuter kündigte für die folgenden drei bis fünf Jahre Investitionen für die industrielle Kooperation mit China in Höhe von mindestens 500 Mio.DM an. Derzeit werde über zwei Gemeinschaftsunternehmen in Beijing und Shanghai für die Produktion von jährlich jeweils 1.000 Luxusbussen verhandelt; hierfür sind Investitionen von 300 Mio.DM eingeplant. Gespräche beständen auch über Projekte im Nutzfahrzeugsektor, im Pkw-Bereich und über den Bau von Flugzeugen. (SZ, 22.11.93)

Die Siemens AG hat ihre Präsenz auf dem chinesischen Kraftwerkmarkt Ende Oktober durch die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens weiter erhöht. Das zwischen der Nanjing Electric Power Automation Equipment General Factory und der Siemens AG abgeschlossene Joint Venture wird das Siemens Automatisierungssystem Telemetering ME sowohl für den inländischen Markt (für Großkraftwerke) als auch für den Export in andere asiatische Staaten bauen. Am Gemeinschaftsunternehmen mit Sitz in der Sonderwirtschaftszone Pukou in der Stadt Nanjing hält Siemens 60%. (SZ, 16./17.10.93; HB, 18.10.93)

Obwohl sich das Engagement deutscher Unternehmen durch Direktinvestitionen verstärkt hat, bestehen bei einigen Branchen noch relativ große Vorbehalte. So sieht beispielsweise der Präsident des VDMA (Verband der Deutschen Maschinenbauindustrie), Kleinewefers, für die mittelständisch strukturierten Maschinenbauunternehmen die Priorität im Export nach China. Kleinewefers zufolge beständen hohe Risiken beim Eingehen von Joint Ventures in China, die aus der unsicheren politischen Entwicklung und der Undurchsichtigkeit des vorhandenen Marktpotentials resultieren. Weitere Probleme seien die niedrige Produktivität der Arbeitskräfte, die relativ schlechte Arbeitsmoral, die Korruption sowie der Währungsverfall. Da

die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens die schwierigste Form der Zusammenarbeit sei, müßte dies der letzte Schritt zur Markterschließung und gut vorbereitet sein. (HB, 3.11.93)

Die Notwendigkeit zu einer stärkeren Zusammenarbeit bei der Erschließung des chinesischen Marktes ist eine der wichtigsten Erkenntnisse, die eine VDMA-Delegation (Fachgemeinschaft Bergbaumaschinen) von einer Reise im Oktober d.J. nach China mitgebracht hat. Die deutsche Bergbaumaschinenindustrie, die in den letzten Jahren hohe Verluste in Deutschland hinnehmen mußte, konnte ihre Exporte nach China deutlich erhöhen. Für die Branche, die einen Exportanteil von 50% aufweist, ist China mit einem Exportvolumen von 80 Mio.DM im letzten Jahr hinter den USA zum zweitwichtigsten Absatzmarkt geworden. Für einzelne Unternehmen, so die Einschätzung der Delegation, seien die Kosten eines China-Engagements hinsichtlich Vertrieb, Marketing, Kundenpflege und "After-Sales-Service" zu hoch, so daß eine engere Zusammenarbeit der Unternehmen erforderlich wäre. (HB, 3.11.93) -schü-

\*(20)

#### **Auslandsunternehmen weisen steigenden Anteil am Außenhandel auf**

In den ersten neun Monaten d.J. betrug die Zuwachsrate des Außenhandels der Unternehmen mit ausländischen Kapital 55,1% und lag damit deutlich höher als die landesweite Wachstumsrate von 17,3%. Die sino-ausländischen Unternehmen und Unternehmen mit 100%igem Kapitalanteil wiesen bis September ein Außenhandelsvolumen von 42,69 Mrd. US\$ bzw. einen Anteil von 35,8% am gesamten Außenhandel auf. In der Vergleichsperiode 1992 lag dieser Anteil bei 25%.

Die Unternehmen mit 100%igen Kapitalanteil erreichten bis September mit 68,6% die höchste Zuwachsrate, ihr Außenhandelsvolumen betrug 10,22 Mrd.US\$. Die Joint Venture-Unternehmen trugen mit 25,72 Mrd.US\$ zum Außenhandel bei, ein Anstieg um 48,6%.

Die Exporte der Unternehmen mit Auslandskapital bestanden vor allem aus Produkten der Textil-, Chemie- und Elektronikindustrie. Die Unter-

nehmen importierten zum größten Teil Maschinen- und Elektronikprodukte sowie Industriechemikalien. Die Importe von Maschinen und Anlagen dieser Unternehmen machten in den ersten neun Monaten insgesamt 10,34 Mrd. US\$ aus und sollen zum Anstieg des gesamten Außenhandelsdefizits beigetragen haben. (XNA, 13.11.93)

Das Handelsbilanzdefizit Chinas erhöhte sich bis Oktober auf 7,1 Mrd. US\$, da die Importe mit 28,1% wesentlich schneller anstiegen als die Exporte mit 6,4%. Auf Importe von Maschinen und Elektronikprodukten entfiel ein Anteil von 47,4% (36,19 Mrd. US\$).

Bis Oktober d.J. importierte China 227.000 Pkw (+87,7%) und 83 Flugzeuge (+59,6%). Auch die Importe von Rohstoffen waren besonders hoch. So stiegen die Einfuhren von Walzstahl um das Vierfache (23,48 Mio.t), von Stahlknüppeln um 60% (4,73 Mio.t), und auch die Importe von Rohöl erhöhten sich um mehr als die Hälfte. (XNA, 14.11.93)

---

## Binnenwirtschaft

---

\*(21)

### KPCh-Tagung verabschiedet Dokument über Ziele und Prinzipien der sozialistischen Marktwirtschaft

Die 3. Plenartagung des 14. ZK der KPCh, die vom 11. bis 14.11.93 durchgeführt wurde, verabschiedete den "Beschluß des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas über einige Fragen zur Einführung des sozialistischen Marktwirtschaftssystems". Das umfangreiche Dokument besteht aus insgesamt 50 Unterpunkten, die folgenden zehn Abschnitten zugeordnet sind:

1. Die neue Situation und neue Aufgaben, denen sich die Reform des Wirtschaftssystems gegenüber sieht.
2. Veränderung des Managementmechanismus der staatseigenen Industrie und Errichtung eines modernen Unternehmenssystems.
3. Kultivierung und Entwicklung des Marktsystems.

4. Veränderung der Regierungsfunktionen und Aufbau eines gesunden Systems der makroökonomischen Regulierung und Kontrolle.
5. Aufbau eines rationalen Systems der individuellen Einkommensverteilung und der sozialen Sicherung.
6. Vertiefung der Reform des ländlichen Wirtschaftssystems.
7. Vertiefung der Reform des außenwirtschaftlichen Systems und weitere Öffnung nach außen.
8. Weitere Reformen der Wissenschafts-, Technologie- und Bildungssysteme.
9. Verstärkung des Aufbaus des Rechtssystems.
10. Verstärkung und Verbesserung der Führung durch die Partei; bis zum Ende des Jahrhunderts soll das System der sozialistischen Marktwirtschaft in seinen Anfängen aufgebaut werden.

Das ZK-Dokument versucht, den Rahmen für die Entwicklung der sozialistischen Marktwirtschaft in den 90er Jahren abzustecken und weist auf weitere notwendige Reformen hin. Mit der inhaltlichen und zeitlichen Konkretisierung der angesprochenen Reformmaßnahmen wird jedoch erst in den nächsten Monaten zu rechnen sein. Dem Dokument kommt vor allem die Funktion einer politischen Leitlinie nach einem langwierigen Abstimmungsprozeß innerhalb der Partei zu. Zwar enthält der Beschluß überwiegend bereits an anderer Stelle von der Partei vorgebrachte Forderungen im Zusammenhang mit der sozialistischen Marktwirtschaft, doch erscheinen einige Punkte der Wiederholung wert, und in einigen Bereichen werden auch weitergehende Reformansätze deutlich.

Im folgenden nun einige der wichtigsten bzw. neuen Aussagen als Ausschnitt aus den jeweiligen Abschnitten:

Zu Abschnitt 1) Punkt 2:

*Die Struktur der sozialistischen Marktwirtschaft ist mit dem grundlegenden System des Sozialismus verbunden.*

Der Aufbau der sozialistischen Marktwirtschaft hat das Ziel, dem Markt die grundlegende Funktion der Allokation der Ressourcen im Rahmen der staatlichen Makroregulierung und -kontrolle zuzuweisen. Um dieses Ziel zu erreichen, muß

- am Prinzip der Priorität des öffentlichen Eigentums (*gongyoushi*) bei gleichzeitiger Entwicklung der übrigen Eigentumsformen festgehalten,

- die Veränderung der Managementmechanismen der staatlichen Unternehmen weiter fortgeführt,
- ein landesweit einheitliches und offenes Marktsystem mit enger Verbindung zwischen städtischen und ländlichen Märkten sowie inländischem und ausländischem Markt aufgebaut,
- die Funktion der Regierung bei der Wirtschaftsverwaltung verändert und ein gesundes System der Makroregulierung und -kontrolle errichtet,
- ein leistungsbezogenes und gerechtes System der Einkommensverteilung realisiert und
- ein soziales Sicherungssystem auf verschiedenen Ebenen konzipiert werden, das der wirtschaftlichen Entwicklung und der sozialen Stabilität dient.

Diese einzelnen Aspekte sind miteinander verbunden, bedingen sich gegenseitig und stellen den wesentlichen Rahmen der sozialistischen Marktwirtschaft dar.

Zu Abschnitt 2) Punkt 4:

*Ein modernes Unternehmenssystem mit öffentlichem Eigentum als Kern ist die Grundlage des Systems der sozialistischen Marktwirtschaft.*

Die wesentlichen Merkmale des modernen Unternehmenssystems, das richtungweisend für die Reform der Betriebe sein soll, sind:

- Die Eigentumsrechtsbeziehungen sind eindeutig bestimmt; das Eigentumsrecht am staatseigenem Vermögen in den Unternehmen gehört dem Staat (*qiye zhong de guoyou zichan suoyouquan shuyu guojia*); Unternehmen verfügen als juristische Personen über ein Vermögensrecht (*caichanquan*) an den eingebrachten Investitionen, einschließlich der staatlichen, und unterliegen dem im Zivilrecht festgelegten Rechten und Pflichten.

- Unternehmen nutzen das ihnen als juristischen Personen zustehende Kapital und führen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen ein selbständiges Management mit eigener Verantwortung für Gewinn und Verlust durch, zahlen die entsprechenden Steuern und tragen die Verantwortung für die Werterhaltung und -steigerung des Unternehmensvermögens im Sinne der Investoren.